



Brand- und Katastrophenschutz,
Technische Hilfe, Rettungsdienst

Feuerwehren in Bayern



Jahresbericht 2018



Einsätze der Feuerwehren Bayerns im abwehrenden Brandschutz, Rettungsdienst und in der Technischen Hilfeleistung sowie der allgemeinen Hilfe

Stärke und Ausstattung zum 31. Dezember des Berichtsjahres

Allgemeine Hinweise

Falls nicht anders angegeben, unterliegen alle Texte, Daten, Bilder einschließlich deren Anordnung dem Urheberrecht (Copyright). Jegliche weitere, insbesondere gewerbliche Nutzung in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen und deren Veröffentlichung (auch im Internet), Vervielfältigung oder Verwendung – auch auszugsweise - ist nur nach vorheriger Genehmigung gestattet. Der sonstige unveränderte Nachdruck dieses Werkes und die Auswertung sind mit Quellenangabe natürlich gestattet. Die bereit gestellten Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität übernommen.

Die Einsatzfotos wurden uns freundlicherweise unentgeltlich von den Freiwilligen Feuerwehren Forstinning, Gelting, Markt Schwaben, Parsdorf-Hergolding, Vaterstetten (alle Lkr. Ebersberg) sowie der Berufsfeuerwehr München zur Verfügung gestellt.

Texte, Grafiken und Layout:

Joachim Benz - Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
- Sachgebiet D2 -
Odeonsplatz 3
80539 München



Inhalt

1	Allgemeines.....	4
1.1	Vorbemerkungen.....	4
2	Einsatzstatistik.....	5
2.1	Brände (Einsätze im abwehrenden Brandschutz)	6
2.2	Technische Hilfeleistungen (Einsätze im Technischen Hilfsdienst).....	7
2.3	ABC-Einsätze (Einsätze mit radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen).....	8
2.4	Brandsicherheitswachen (Bereitschaftsdienst der Feuerwehr bei erhöhter Brandgefahr)	9
2.5	Fehlalarmierungen (Irrtümliche oder missbräuchliche Alarmierungen)	9
2.6	Sonstige Einsätze und Tätigkeiten (z.B. freiwillige Tätigkeiten nach Nr. 4.5 VollzBekBayFwG).....	9
3	Potenzial („Stärkemeldung“)	10
4	Weitere Angaben	11
4.1	Zahlen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB)	11
4.2	Förderung durch den Freistaat Bayern.....	11

1 Allgemeines

1.1 Vorbemerkungen

Seit dem Jahr 2008 lief mit der Einführung der Integrierten Leitstellen in Bayern die sukzessive Umstellung des Berichtswesens der Feuerwehren in Bayern für die Stärkemeldung und Einsatzstatistik auf ein modernes, webbasiertes System (Einsatznachbearbeitung), was bei rund 7.700 Feuerwehren kein einfaches Unterfangen war. Das neue System geht mit einer teilweise anderen Systematik und Funktionalität einher. Zusätzlich wurde während der Migration noch eine neue und zeitgemäße Software-Plattform (EMS = ELDIS-Management-Suite) implementiert. Die finalen Umstellungsarbeiten und die Inbetriebnahme des Zentralsystems - wobei hier nur die Statistikdaten der letzten zwei Jahre übernommen wurden – sind seit Mitte 2015 grundsätzlich abgeschlossen.

Dies bedeutet, dass nun die Feuerwehr-Statistik in diesen beiden wichtigen Bereichen **voll durchgängig** ist – es wird nun die Jahresstatistik direkt aus den von den Feuerwehren erfassten Stärkemeldungsdaten sowie den grundsätzlichen Daten der ausgefüllten und abgeschlossenen Einsatzberichte ohne Medienbrüche gebildet. Leider ist es etlichen Dienststellen und Einheiten nicht gelungen, vollständige oder fehlerfreie Daten zum Stichtag zu hinterlegen. Dies bringt bei der Stärkemeldung der Feuerwehren natürlich Verfälschungen. Auf Grund nicht abgeschlossener Einsatzberichte konnten diese Zahlen in der Gesamtübersicht nicht berücksichtigt werden.

Die Anzahl der Einsätze bei den Technischen Hilfeleistungen ist im Berichtsjahr durch wetterbedingte Schadensereignisse geprägt. So ist etwa ein Zehntel der THL-Einsätze im Freistaat im Laufe des vergangenen Jahres durch Wetterfolgen verursacht worden.

Beim Vergleich von Einsatzzahlen (Feuerwehr und Rettungsdienst) ist zu berücksichtigen, dass sich die Zählweisen von Einsätzen im Rettungsdienst und im Feuerwehrwesen deutlich unterscheiden. Im Rettungsdienst wird jedes einzelne Einsatzmittel (Fahrzeug) als ein Einsatz gezählt, im Feuerwehrwesen die Anzahl der Schadensereignisse oder Hilfeleistungen – unabhängig von der Zahl der dabei eingesetzten Fahrzeuge oder Einheiten.



2 Einsatzstatistik

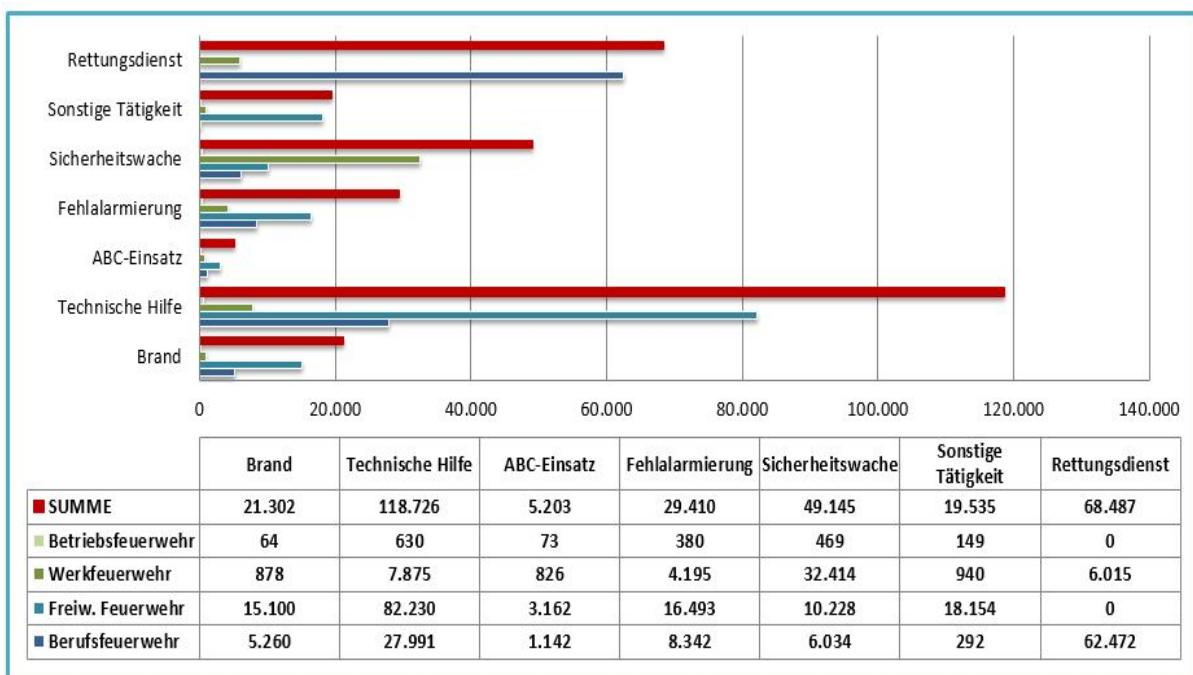
Im Freistaat Bayern sind im Jahr 2018 die Feuerwehren rund **240.000-mal** zur Hilfe gerufen und über Sirene, Meldeempfänger oder Wachalarm (nur bei ständig besetzten Wachen) alarmiert worden.

Rein rechnerisch entspricht dies auf den Berichtszeitraum gesehen in etwa 650 Einsätzen am Tag oder einem Einsatz alle zwei bis zweieinhalb Minuten. Zusätzlich wurden noch rund **49.000 Brandsicherheitswachen** geleistet.



Die Feuerwehrfrauen und -männer wurden zu rund **21.000 Bränden, 119.000 Technischen Hilfeleistungen, 5.000 ABC-Einsätzen** und **68.000 Rettungsdienst-einsätzen** gerufen. Damit ist die Einsatzbelastung für die haupt- und zum überwiegenden Teil ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen –und männer gegenüber dem Vorjahr etwas höher ausgefallen.

Bei rund einem Achtel der Einsätze rückten die Feuerwehren vergeblich aus. Bedauerlich ist diese immer noch sehr hohe Anzahl von **29.000 Fehlalarmen**, weil jede Alarmierung gerade die Helferinnen und Helfer bei den Freiwilligen Feuerwehren belastet, da sie entweder von Ihrem Arbeitsplatz, aus ihrer Freizeit oder auch aus der Nachtruhe zum Einsatz gerufen wurden.



Grafik: Einsatzübersicht der Feuerwehren für das Jahr 2018

2.1 Brände

(Einsätze im abwehrenden Brandschutz)

Bei den Feuerwehren in Bayern nimmt das Verhältnis der Brandeinsätze zur Technischen Hilfeleistung weiterhin ab; derzeit ist nur etwa jeder sechste Einsatz ein Brandeinsatz.



Hierbei ist der überwiegende Teil der rund **21.000 Brandeinsätze** bei den Kleinbränden zu finden, die Zahl der Mittel- und Großbrände hat erfreulicherweise nicht zugenommen. Bei fast einem Viertel der Einsätze war ein Eingreifen der Feuerwehren nicht mehr erforderlich bzw. es musste nur noch eine Nachschau durchgeführt werden.

Im letzten Jahr konnten die Feuerwehren 1.450 Mitbürgerinnen und Mitbürger bei Bränden direkt oder über Feuerwehrleitern retten. Für 41 Opfer kam leider jegliche Hilfe zu spät und sie konnten nur noch tot geborgen werden.



2.2 Technische Hilfeleistungen (Einsätze im Technischen Hilfsdienst)

Der überwiegende Teil der Einsätze der Feuerwehren ist im Bereich des technischen Hilfsdienstes zu finden. Hier ist das Spektrum vielfältig: von der Rettung von Menschen und Tieren, der Beseitigung oder Bekämpfung von Gefahren für Mensch und Umwelt, bis hin zur Unterstützung anderer Fachdienste.

Der Straßenverkehr verursacht mehr als ein Fünftel der über **119.000 Einsätze im Technischen Hilfsdienst** (z.B. Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis oder Ölspur/Öl auf Fahrbahn). Die Anforderung durch die Rettungsdienste (Tragehilfe, Rettungskorb) oder die Polizei hat etwas zugenommen.



Die Einsatzzahlen der Technischen Hilfeleistungen sind im Berichtsjahr nur leicht gestiegen, da großflächige Schadenslagen auf Grund von Extremwetter glücklicherweise nicht zu vermelden waren. Trotzdem ist gut ein Zehntel der Einsätze im Freistaat durch Wetterfolgen (wie z.B. Sturm, Starkregen, Hagel, Unwetter, Schneefall, Tauwetter) verursacht worden.

Es konnten die Feuerwehrleute 10.659 Bürgerinnen und Bürger retten. Leider war für 733 Personen keine Hilfe mehr möglich und diese konnten nur noch tot von der Feuerwehr geborgen werden.

Im Rahmen der organisierten Ersten Hilfe („First Responder“) wurden die Helferinnen und Helfer hierbei rund 20.000-mal alarmiert. Hier konnte 10.338 Personen geholfen werden; für 467 Menschen kam auch leider diese schnelle Hilfe zu spät.



2.3 ABC-Einsätze

(Einsätze mit radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen)



Mit der Umstellung auf eine neue Systematik bei der Alarmierung wird seit Mitte 2017 auch explizit nach Einsätzen mit radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen (kurz: ABC-Einsätze) unterschieden. Im Rahmen der Pflichtaufgaben der Feuerwehren gehören die ABC-Einsätze zu den Technischen Hilfeleistungen. Daher sind bis zum Berichtsjahr 2017 die ABC-Einsätze in den Zahlen der Technischen Hilfe enthalten und nicht separat ausgewiesen.

So wurden die Feuerwehren im Berichtszeitraum zu über **5.000 Einsätzen in Zusammenhang mit radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen** gerufen: vom unklaren Geruch über auslaufenden Kraftstoff aus Fahrzeugen bis hin zum Gasaustritt.

Hierbei konnten die Feuerwehrleute 156 Mitbürgerinnen und Mitbürger bei Einsätzen mit radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen retten. Für 12 Opfer kam leider jegliche Hilfe zu spät und sie konnten nur noch tot geborgen werden.





2.4 Brandsicherheitswachen

(Bereitschaftsdienst der Feuerwehr, wenn eine erhöhte Brandgefahr besteht)

Die Feuerwehren sind verpflichtet, so genannte Brandsicherheitswachen (früher: Feuersicherheitswache) zu stellen, wenn dies von der Gemeinde angeordnet oder auf Grund besonderer Vorschriften notwendig ist. Dies kann z.B. bei größeren Veranstaltungen, Sonnwendfeuern, Motor- oder Luftsportveranstaltungen oder Schweißarbeiten in chemischen Betrieben erfolgen. So wurden rund **49.000 Sicherheitswachen** im Berichtszeitraum geleistet.



2.5 Fehlalarmierungen

(Irrtümliche oder missbräuchliche Alarmierungen)



Bei rund einem Achtel ihrer Einsätze rückten die Feuerwehren vergeblich aus. So ist die noch immer sehr hohe Anzahl von über **29.000 Fehlalarmen** gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Als Hauptursachen sind in rund drei Viertel der Fälle (ca. 20.000) Brand- bzw. Gefahrstoffmeldeanlagen und zunehmend auch private Rauchwarnmelder (ca. 2.300) sowie Hausnotrufe (rd. 250) zu nennen. Bei rund einem Sechstel der Fehlalarme hatten sich der oder die

Meldenden geirrt. In rund 900 Fällen wurde die Feuerwehr vorsätzlich böswillig falsch gerufen.

2.6 Sonstige Einsätze und Tätigkeiten



Neben der Abdeckung der Pflichtaufgaben wurden die Feuerwehren auch über **19.000-mal** in anderen Fällen (Öffentlichkeitsarbeit, Brandschutzerziehung, Verkehrsabsicherung, etc.) für die Allgemeinheit tätig. Zum überwiegenden Teil handelt es sich hierbei um freiwillige Tätigkeiten nach Nr. 4.5 der Bekanntmachung zum Vollzug des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (VollzBekBayFwG) wie z.B. das Abstellen von Drehleitern für Montagearbeiten, Unterstützung für Veranstaltungen, das Aufsperrn von Wohnungen ohne akute Gefahr, Maibaum aufstellen oder die Absicherung von Umzügen, sofern diese nicht von der jeweiligen Sicherheitsbehörde angeordnet worden sind.

3 Potenzial („Stärkemeldung“)

Es werden diese wichtigen Leistungen für die Sicherheit und das Wohl der Allgemeinheit von **7.575 Freiwilligen Feuerwehren, 7 Berufsfeuerwehren sowie 167 Werk- und 52 Betriebsfeuerwehren** im Freistaat Bayern rund zu jeder Tages- und Nachtzeit erbracht.

Regierungsbezirk	BF	FF	WF	BtF	JG *)
Oberbayern	2	1.309	40	21	959
Niederbayern	-	1.033	14	2	810
Oberpfalz	1	1.021	9	7	890
Oberfranken	-	1.161	14	2	711
Mittelfranken	2	1.051	17	5	496
Unterfranken	1	963	28	5	692
Schwaben	1	1.037	45	10	619
Bayern gesamt	7	7.575	167	52	5.177

Grafik: Anzahl der Feuerwehren nach Regierungsbezirk aufgliedert



Hier leisten rund **325.000 Personen**, davon rund **314.000 ehrenamtlich**, aktiven Feuerwehrdienst. Erfreulich ist dabei, dass die Anzahl der weiblichen Dienstleistenden mit über **30.000 Feuerwehrfrauen** kontinuierlich seit Jahren zunimmt.

Dieses hohe Potenzial ist natürlich unter anderem auch der nicht unerheblichen Jugendarbeit in über **5.100 Jugendgruppen** mit über **48.000 Mitgliedern** zuzuschreiben, wobei hier der Anteil der weiblichen Mitglieder schon über ein Viertel beträgt.

Regierungsbezirk	BF	FF (davon wDL **)	WF	BtF	AN ***)	
Oberbayern	1.833	64.768	4.885	2.062	499	10.396
Niederbayern	-	47.815	3.966	782	30	7.034
Oberpfalz	118	43.623	6.411	427	325	8.976
Oberfranken	-	37.700	4.453	509	26	5.004
Mittelfranken	543	38.238	3.626	786	82	4.716
Unterfranken	137	36.532	3.733	1.117	112	6.284
Schwaben	235	45.820	3.211	1.561	253	5.763
Bayern gesamt	2.866	314.496	30.285	7.244	1.327	48.173

*) JG = Jugendgruppen (FF) **) wDL = weibliche Feuerwehrdienstleistende (FF)

**) wDL = weibliche Feuerwehrdienstleistende (FF)

***) AN = Feuerwehr-Anwärter/-innen (Feuerwehr-Jugend)

Grafik: Anzahl der Feuerwehrdienstleistenden nach Regierungsbezirk aufgliedert

In Bayern verfügen die Feuerwehren über fast 18.000 Einsatzfahrzeuge, Anhänger und Abrollbehälter.



4 Weitere Angaben

4.1 Zahlen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB)



Dieses Engagement der vielen Helfer, die selbstlos und oft unter Einsatz ihrer Gesundheit oder auch des Lebens den Dienst für die Gemeinschaft verrichten, hat auch seinen Preis: so wurden im Berichtsjahr 2018 nach Angaben der Kommunalen Unfallversicherung Bayern 721 Feuerwehrdienstleistende hauptsächlich beim Einsatz- und Übungsdienst verletzt. Glücklicherweise war kein tödlicher Unfall im

Feuerwehrdienst zu verzeichnen. Nur ein sehr geringer Teil der Fälle waren Wegeunfälle. Durch die Anpassung der Auswertungs-Routinen im vorletzten Jahr weichen die meldepflichtigen Unfälle deutlich von den Werten zurückliegender Jahre ab.

Meldepflichtige Fälle im Feuerwehrbetrieb		
1	Meldepflichtige Fälle insgesamt	721
2	davon Arbeitsunfälle	657
3	davon Wegeunfälle	64
4	Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit	0
5	Unfälle mit Todesfolge	0
Nicht meldepflichtige Leistungsfälle im Feuerwehrbetrieb		
1	Arbeits- und Wegeunfälle	291

Quelle: Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB)

4.2 Förderung durch den Freistaat Bayern

Der Freistaat Bayern fördert den Brandschutz und den Technischen Hilfsdienst. So wurden im Jahr 2017 an die Gemeinden und Landkreise für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und -geräten sowie den Bau von Feuerwehrgerätehäusern staatliche Zuschüsse in **Höhe von fast 53 Millionen Euro** ausbezahlt.

„ Mein Chef setzt auf mich, weil ich so
DYNAMISCH
DYNAMISCH bin. “



Beruf und Ehrenamt.
DOPPELT ENGAGIERT
doppelt wertvoll.

Christian F Armster,
 Inhaber des Gasthauses zum Lamm,
 Obergünzburg

Anja Ratzke,
 Servicemitarbeiterin im Gasthaus zum Lamm,
 Obergünzburg und Feuerwehrfrau



www.doppelt-engagiert.de

Bayerisches Staatsministerium des
 Innern, für Bau und Verkehr



**Kampagne „Doppelt Engagiert – Doppelt wertvoll“
 (Bayerisches Staatsministerium des Innern, 2017)**

„ Mein Chef zählt auf mich, weil ich so
MOTIVIERT
MOTIVIERT bin. “



Beruf und Ehrenamt.
DOPPELT ENGAGIERT
doppelt wertvoll.

Jürgen Gott,
 Inhaber von Auto-Gut, Otterburn

Ferdinand Mandl,
 Automobilverkäufer bei Auto-Gut, Otterburn
 und Feuerwehrmann



www.doppelt-engagiert.de

Bayerisches Staatsministerium des
 Innern, für Bau und Verkehr

